Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reparat. 17287, Unk. etc. 92290, Anleihe-Zs. I 4734, do. II 9420, Anleiherückz.-Prämien 1080. Gewinn 456642. — Kredit: Vortrag 105000, Hauptbetrieb 431513, Zs., Mieten u. Erträgnisse aus Wertp. u. Beteilig. 44940. Sa. M. 581454.

Kurs: In Hannover Ende 1901—1917: 104, 116.50, 145.50, 150, 198, 175, 210, 240, 224, 228.50, 262, 234, —, —*, —, 180, —%. — In Berlin Ende 1901—1917: 102, 116.50, 143.10, 150, 202.60, 243.60, 207.75, 241, 224.75, 228.90, 265, 232, 219.75, 213*, —, 180, 218%. Hier erster Kurs 1./8. 1900: 190%. — Auch notiert in Braunschweig. Die Aktien erhielten ab 1./5. 1907 den Aufdruck: Aktiengesellschaft, u. sind ab 1./6. 1907 nur solche Aktien lieferbar.

Dividenden 1901—1917: 2, 4, 4, 6, 13, 18, 22, 22, 18, 12, 15, 18, 16, 10, 5, 6, 10%. C.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Theodor v. Helmolt, Albert Daiber. **Prokuristen:** Wilh. Köster, Wilh. Leib.

Aufsichtsrat: (5—6) Vors. Justizrat Dr. Siegm. Meyer, Stellv. Hütten-Dir. a. D. H. Wild, Bank-Dir. L. Haensch, Hannover; Bankier Alfred Wolff, Geh. Finanzrat Schwarzenberg, Braunschweig.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Braunschweig: Braunschweig. Bank u. Kredit-Anstalt, M. Gutkind & Co.; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn; Magdeburg: F. A. Neubauer; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, Disconto-Ges. Depositenkasse Unter den Linden 11 (vorm. Meyer Cohn).

Portland-Cementfabrik Hardegsen, Akt.-Ges. in Hardegsen.

Gegründet: 21./5. 1913; eingetr. 1./7. 1913 in Moringen. Gründer s. d. Handb. 1914/15.

Zweck: Übernahme u. Fortführung der von der Ges. m. b. H. in Firma Porland-Cementfabrik Hardegsen, G. m. b. H. in Hardegsen betriebenen Portlandzementfabrik, übernommen für M. 880000 gegen Gewährung von 880 Aktien à M. 1000. 1914 u. 1915 beschränkter Betrieb; es konnten nur die Abschreib. verdient werden. 1916 u. 1917 erhöhter Absatz bei besseren Preisen. Die Ges. gehört dem Nordd. Cementverband m. b. H. in Berlin an.

Kapital: M. 1600000 in 1600 Aktien à M. 1000.

Anleihe: M. 406000 in Oblig. à M. 2000, 1000 u. 500, rückzahlbar zu 102%. Auslos. im April auf 1./10. Zahlstellen: Ges.-Kasse; Alfeld: Alfelder Aktienbank; Einbeck: Einbecker Bank; Hildesheim: Adolph Davidson.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Fabrik-Grundstücke 125000, do. Gebäude 695000, Kantinengebäude 30000, Masch. 448000, elektr. Anlagen 1000, Gleisanlage 23000, Brunnen u. Wasserleit. 5000, Utensil. 10000, Pferde u. Wagen 5000, Landwirtschafts-Kto 10495, Kassa 4313, Effekten 135030, Wechsel 6316, Kaut. 7000, Beteilig. 29500, Material. 120304, Bankguth. 189899, Debit. 221088, Vorräte (Zement, Klinker, Kohlen etc.) 305846. — Passiva: A.-K. 1600000, Oblig. 406000, R.-F. 49000 (Rückl. 9000), Talonsteuer-Res. 4000, Interimskto 62220, Delkr.-Kto 9365, Kredit. 87170, Div. 144000, Tant. an A.-R. 8506, Vortrag 1531. Sa. M. 2371794.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 157146, Reparat. 84446, Oblig.-Zs. 21067, allg. Unk. 269165, Gewinn 163038. — Kredit: Vortrag 703, Fabrikat.-Gewinn 693958, Zs. 202. Sa. M. 694864.

Dividenden 1913—1917: 6, 0, 0, 4, 9%.

Direktion: Oberamtmann Otto Ohlmer.

Aufsichtsrat: Vors. Gutsbes. Karl Hesse, Buensen; Generalmajor Christ. Klein, Ing. Peter Fischer, Bank-Dir. Ferd. Schneider, Hannover; Fabrikbes. Wilh. Rohmeyer, Einbeck.

Portland-Cementwerke Heidelberg u. Mannheim A.-G.,

Centrale in **Heidelberg,** Zweigniederlass. in Mannheim,
Fabriken in Budenheim, Leimen, Lochhausen, Nürtingen und Weisenau.

Gegründet: 17./3. 1889; eingetr. 21./3. 1889. Die Firma lautete bis 5./6. 1901 „Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne".

Zweck: Übernahme und Weiterführung der unter der Firma Schifferdecker & Söhne bestandenen Portland-Cement- und Portland-Cementwarenfabrik, früher in Heidelberg, jetzt in Leimen. Zum Ausgleich des Übernahmepreises dienten sämtliche bei der Gründung ausgegebenen 5500 Aktien der Ges. à M. 1000. Am 4./2. 1895 wurde die gesamte Fabrikanlage bis auf die Öfen, ferner die Vorräte durch Brand zerstört. Lt. Vereinbarung mit der Stadtgemeinde wurde die Fabrik nach den Brüchen bei Leimen verlegt. Das Heidelberger Terrain ging in das Eigentum der Stadt über, welche dafür M. 990000 in 3 Raten jeweils am 1./4. 1897, 1900 u. 1903 entrichtete. Ab Verlegung des Betriebs hat die Ges. sich verpflichtet, die Verwalt. auf die Dauer von 15 Jahren in Heidelberg zu belassen, sowie in demselben Zeitraum jährl. M. 20000 an die Stadtgemeinde zu bezahlen, auf welche jedoch die Gemeindesteuern aufgerechnet werden. Ende 1899 erwarb die Ges. die unter der Firma Nürtinger Portland-Cementwerke von M. Lude & Co. betriebene Portland-Cementfabrik in Nürtingen, welche Staatsbahnanschluss erhalten hat und 1900 ein grosses, Kalkstein enthaltendes Areal in der Gemarkung Nussloch bei Leimen; bei dem Nürtinger Werke wurde 1901 auf einem von der